

gesamlet werden. Folgendes so nemet im
 Namen Gottes von dem edlẽ Geruch
 vnd aller subtilsten des männlichen Ge-
 schlechts ein Theil / vnd von dem weib-
 lichen Geschlecht zehen Theil / thut es
 wider in das Schweißbad / verschließ
 set es wider zuvor ganz wol / damit nie-
 mand frembdes darein gehen kan / so
 werdet ihr sehen / wie es sich erstlichen
 in eine schwarze Farbe / vnd hernacher
 in wunderliche Farben begiebt / Da
 liegt der König mit der Königin in sei-
 ner Frewde / vnd vereinigen sich mit
 einander einmütiglich / lasset es stehen
 seine Zeit / biß die Philosoph. Nacht
 fürüber ist / so werdet ihr den König als
 ler irzdischen Reichthümer / roht als
 ein Rubin / allein finden / vnd die Köni-
 gin hat sich mit dem König in sein Wes-
 sen figirt, vnd seynd zwey worden ein
 Leib / vnd dieser König / saget er / mag
 das rechte quantum esse genant wer-
 den / vber den kein Reichthumb der
 Welt seyn kan. Da fraget ich weiter /
 wie ich das verstehen solte / daß dieser
 Stein

Stein so tre
 darauff beri
 weñ ich diese
 nehme ein Th
 aller subtilster
 liches Geschl
 sete es wider
 wird es sich a
 Verzehrung a
 umb erscheiner
 sten Stein ver
 derumb auß zu
 durch eine mu
 ein vnendliche
 den kan auff a
 in gut beständ
 in grosser Me
 nam / da lobet
 Nun fraget ic
 Blumen kenn
 nicht / wo sie i
 vnd wo er di
 hätte / da saget
 Blumen wach
 Landen vnd G